



In Ihlienworth wird ein Hähnchenmaststall für 29 900 Tiere gebaut – so war der Plan. Doch der Bauantrag wurde jetzt zurückgezogen. Foto: Gebert/dpa

Samstag, 08. Januar 2022

Antrag für Geflügelstall zurückgezogen

Von Jens-Christian Mangels

Ihlienworth . Gerüchte gab es schon seit einiger Zeit, nun sind sie bestätigt: Der geplante Bau eines Hähnchenmaststalls am Hadelner Kanal ist vom Tisch – vorerst zumindest. Der Investor hat seinen Bauantrag zurückgezogen. Das bestätigte der Landkreis Cuxhaven auf Nachfrage unserer Redaktion.

Das Projekt hatte in den vergangenen Monaten für viele Diskussionen und Widerstand gesorgt. Anwohner gingen auf die Barrikaden und sammelten Unterschriften. Auch der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und die Grünen reagierten mit Befremden auf die Pläne zum Neubau eines Hähnchenmaststalls für fast 30 000 Tiere in der Samtgemeinde Hadeln.

Das Bauvorhaben sollte zwischen dem Bülkauer Teil des Hadelner Kanals und Nubhusen auf Ihlienworther Gebiet realisiert werden. Der Bauantrag geht bereits zurück auf das Jahr 2019. Doch erst im Sommer 2021 wurden die Pläne bekannt und sorgten für Unruhe in Hadeln. Die Gegner der Anlage befürchteten deutlich mehr Verkehr, Umweltverschmutzung und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Sie lehnen Massentierhaltung grundsätzlich ab: „Das ist veraltet und passt nicht mehr in die Zeit“, sagt Anwohnerin Jenny Chris.

Dass der Bauantrag für die Anlage nun überraschend zurückgezogen wurde, sorgt bei den Kritikern zwar zunächst einmal für Erleichterung, „aber vom Tisch ist die Sache noch nicht“, glaubt Martin Behrmann, Vorsitzender der Nabu-Gruppe Land Hadeln. Er vermutet, dass es nur um formale Dinge im Antrag geht, die Nachbesserungen erfahren müssen, um anschließend erneut vom Landkreis Cuxhaven bearbeitet zu werden. Für ihn sind diese Art von Hähnchenmastställen „Dinosaurier und ein Relikt aus alten Zeiten“.

Nicht mehr zeitgemäß

Auch Katharina Tiedemann von den Grünen, Mitglied im Gemeinderat Ihlienworth und im Samtgemeinderat Land Hadeln, geht davon aus, dass der Landwirt das Projekt weiterhin realisieren will. „Erleichterung stellt sich daher nicht ein.“ Aus Sicht der Grünen sind Projekte der Massentierhaltung nicht mehr zeitgemäß „und daher müsste die Landesregierung dringend die dafür vorgegebenen Gesetze ändern“. Niedersachsen produziere weit über das Maß des Eigenverbrauchs innerhalb Deutschlands hinaus. „Der Betreiber eines solchen Maststalls verdient daran, allerdings staatlich subventioniert“, erläutert Tiedemann. Zudem würden prophylaktische Gaben von Antibiotika resistente Keime schaffen. Die Gülle, die hier verbleibt, enthalte diese antibiotikaresistenten Keime, Ammoniak und Nitrate und belaste Mensch, Land und Grundwasser. „Was für eine Schieflage.“

In ihren Augen gebe es durchaus Alternativen, das Landschaftsbild und dessen Erholungswert zu erhalten. „Vorstellbar wäre zum Beispiel an diesem Flecken Natur am Hadelner Kanal touristische Einrichtungen zu projektieren, wie etwa ein Fahrrad-Hotel. So ein Projekt wäre auch mit einem zukünftigen am Kanal verlaufenden Fahrradweg gut zu vereinen.“

Was sagen Investoren?

Und was sagen die Investoren zur Kritik am Hähnchenmaststall? Die Vorhabenträger wollten sich telefonisch nicht zu ihren Plänen und zur Rücknahme des Bauantrages äußern. Sie haben unsere Redaktion aber zu einem Pressegespräch in der kommenden Woche eingeladen.